

II-2681 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1412 IJ

1991-07-09

A N F R A G E

der Abgeordneten Aumayr, Apfelbeck
an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie
betreffend Einführung und Verwendung von Entsorgungsbeiträgen für
Getränkegebinde gem. Abfallwirtschaftsgesetz (AWG)

In den letzten Wochen wirbt mit Postwurfsendungen und Großveranstaltungen wie z.B. in der Shopping-City-Süd in Vösendorf die Arbeitsgemeinschaft Verpackungsverwertung (ARGEV; p.A. Zaunergasse 1-3, 1037 Wien) damit, daß über diesen Verein in Zukunft u.a. der gesamte Rücklauf an PET-Flaschen und Joghurt-Bechern zwecks Wiederverwertung organisiert werden soll. Zu diesem Zweck sollen dem privaten Verein, der sich als nicht gewinnorientiert deklariert, die Einnahmen aus den Entsorgungsbeiträgen für die betreffenden Gebinde zur Verfügung gestellt werden. Bei einem geschätztem jährlichen Verbrauch von rund 2 Milliarden Joghurtbechern würde bei einem Entsorgungsbeitrag von S 0,30 Mill. das verfügbare Aufkommen allein aus diesem Ansatz auf 600 Mill. Schilling p.a. belaufen, das über den Verein an seine Mitglieder zur Förderung des Recycling von Polyäthylen aus Joghurtbechern verteilt werden soll.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten an die Frau Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie die nachstehende

A n f r a g e :

- 1) Wie hat sich der jährliche Verbrauch an Joghurtbechern bzw. ähnlichen Gebinden in Österreich in den letzten 5 Jahren entwickelt?

- 2) Wie hat sich der jährliche Verbrauch an PET-Flaschen in Österreich in den letzten 5 Jahren entwickelt?
- 3) Welche Maßnahmen wurden bisher gesetzt, den Verbrauch an Joghurtbechern in Österreich zu verringern?
- 4) Welche Maßnahmen wurde bisher gesetzt, den Verbrauch an PET-Flaschen in Österreich zu verringern?
- 5) Wie haben sich diese bisher gesetzten Maßnahmen auf eine angestrebte Verringerung der gegenständlichen Getränkegebinde ausgewirkt?
- 6) Wurden schon bisher in Österreich Joghurtbecher recycelt?
Wenn ja, durch welche Unternehmen?
- 7) Wurden schon bisher in Österreich PET-Flaschen recycelt?
Wenn ja, durch welche Unternehmen?
- 8) Wenn ja, wie hoch war der Anteil der recycelten Gebinde am Gesamtverbrauch von Joghurtbechern in den Jahren 1989 - 1990?
- 9) Wenn ja, wie hoch war der Anteil der recycelten Gebinde am Gesamtverbrauch von PET-Flaschen in den Jahren 1989 - 1990?
- 10) Wie ist durch diese Unternehmen der Rücklauf der gegenständlichen Gebinde organisiert und mit welchen Partnern arbeiten sie zusammen?
- 11) Haben diese Unternehmen für das Recyclieren von Joghurtbechern Förderungen der öffentlichen Hand erhalten?
Wenn ja: a) aus welchem Budgetsatz?
b) in welcher Höhe?
- 12) Haben diese Unternehmen für das Recyclieren von PET-Flaschen Förderungen der öffentlichen Hand erhalten?
Wenn ja: a) aus welchem Budgetsatz?
b) in welcher Höhe?

- 13) Konnten solche Betriebe auch ohne zusätzliche Förderung bisher gewinnbringend den Rücklauf von Joghurtbechern und den Absatz des Regranulats gestalten?
- 14) Konnten solche Betriebe auch ohne zusätzliche Förderung bisher gewinnbringend den Rücklauf von PET-Flaschen und den Absatz des Regranulats gestalten?
- 15) Haben Betriebe, die Joghurtbecher recyclieren, in den letzten drei Jahren ihre Tätigkeit ausgeweitet oder eingeschränkt bzw. haben solche Betriebe ihre betreffende Tätigkeit eingestellt?
- 16) Haben Betriebe, die PET-Flaschen recyclieren, in den letzten drei Jahren ihre Tätigkeit ausgeweitet oder eingeschränkt bzw. haben solche Betriebe ihre betreffende Tätigkeit eingestellt?
- 17) Wenn solche Recycling-Unternehmen ihre Tätigkeit eingeschränkt bzw. eingestellt haben, sind die Gründe dafür bekannt?
- 18) Welcher Anreiz ist durch die Einführung des Entsorgungsbeitrages für den Konsumenten geschaffen, daß er als erstes Glied in der Kette tatsächlich in die geleerten Joghurtbecher bzw. PET-Flaschen zurückgibt, was ein Recycling erst ermöglicht?
- 19) Wie soll durch die Arbeitsgemeinschaft Verpackungswertung (ARGEV) der Gebinderücklauf organisiert werden und wie hoch sind dafür die geschätzten Kosten?
- 20) Welchen Recyclingunternehmen sollen die aufgebrachten Gebinde zur weiteren Bearbeitung zugeführt werden?
- 21) Wird das Sammelgut den vorgesehenen Recyclingunternehmen
 - a) durch die ARGEV kostenlos überlassen oder
 - b) gegen einen Kostenbeitrag überlassen oder

- c) wird im Gegenteil dem übernehmenden Recyclingbetrieb noch ein Zuschuß aus den aufgebrachten Entsorgungsbeiträgen gegeben?
- 22) Wie hoch ist der von der ARGEV angestrebte Rücklauf an Joghurtbechern im Verhältnis zum jährlichen Gesamtverbrauch an solchen Gebinden in Österreich?
- 23) Wie hoch ist der von der ARGEV angestrebte Rücklauf an PET-Flaschen im Verhältnis zum jährlichen Gesamtverbrauch an solchen Gebinden in Österreich?
- 24) Welche Unternehmen sind Mitglieder in der ARGEV?
- 25) Sind alle mit PE-Recycling beschäftigten österreichischen Unternehmen Mitglieder bei der ARGEV? Wenn nein: Warum nicht?
- 26) Haben PE-recyclierende Unternehmen, die bei der ARGEV nicht Mitglied sind, die gleichen Voraussetzungen, um an entsprechendes Rücklaufgut wie Mitglieder zu kommen?
- 27) Erhält ARGEV das gesamte Aufkommen an Entsorgungsbeiträgen abzüglich der Mehrwertsteuer zur Verfügung oder nur für jenen Anteil an Gebinden, der über ARGEV einem Recycling zugeführt wird?
- 28) Wenn ARGEV nur jenen Anteil am Aufkommen der Entsorgungsbeiträge erhält, die dem von ARGEV zum Recyclieren übernommenen Gebindemengen entspricht:
Wer erhält die restlichen Anteile der aufgebrachten Entsorgungsbeiträge?
- 29) Wie erfolgt die Entsorgung der nicht einem Recycling zugeführten Anteile an Joghurtbechern und PET-Flaschen?
- 30) Wie und durch wen wird der anteilige Entsorgungsbeitrag verwendet?

- 31) Hat der Rechnungshof die Möglichkeit, die Gebarung der ARGEV und die ordnungsgemäße Verwendung der aus den Entsorgungsbeiträgen aufgebrachten Mittel bis hin zum Vertrieb des fertigen Regranulat zu prüfen?